

N. N. 135223



Stufe 7 Aug 909.  
Gauzspitze 26 L

Lieber Herr Herr Kapler!

Weyf wieder Kundmachung bin ich in meine  
letzten Jahren ungelangt, in dem ich ein  
süßes auf dem wünscheligen Lauf, mit  
Ihren Kaiserlabriffen in Lindmanissen, unter  
in danken, in auf diese Befeldung bleibt mir  
wirklich nicht unbekant ist, als das ich bei  
Ihren Widarissen wünscheligen Vöthen  
gänzlich genommen, aber ich nachmals sagen  
muß daß mir sehr leid ist daß die Gesinnung  
nicht gegeben haben, in daß ich davon für  
Lindmanissen den Rath geben muß, nicht weiß  
die Wacht eines fremden Kaiserlabriffen zu  
sinnen, besonders wenn in diesen Ort eine  
famöliche wachet, die alle Weys streut  
gerichtet hat. Die notwendige Befeldung  
wird mal auf den wünscheligen Vöthen  
Ihren Kaiser, und geliebten sein, daß der  
König die die ich fremde Gesinnung wachen

wißt aber alles und kann schreiben.

Wie sich also schon wieder sagt hat das Recht,  
so kommt das Kind das ich schon vorher  
zu finden, aber haben Sie einen Namen ja,  
Freunden? Wieß alles was nach nicht klar bei  
meiner Krankheit. In Ihren Brief teilen Sie  
mir auch mit daß mit gleicher Kraft ein  
Krankheit an mich abgeht, welches ich aber  
nicht weiß, es ist kaum möglich anzunehmen daß  
es verstanden gienge, aber nicht in meiner  
Kinder Sprache, da ich das nach bestimmter  
Zeits in Brief was es alles weiß. Das  
mancherlei fällt mir ein daß Sie mit dem  
Krankheit auch von manchen Umständen abhänge  
gefordert haben es mein Kindheit will nicht  
glücklich ist für nicht das Kind was nach zu  
sprechen es ist in diesen Tagen leicht, es wird  
gleich daraus sprechen.

Ich habe seit ich von Gupins weg bin, viel  
schmerz gesehen es aber ist ja immer in  
Talen viele Kinder gibt, wird es mich  
nicht diese Leute gemacht zu haben. Ich bin

von Gussain auf Digital, von da auf St. Leuzen  
bei Limmatt, wo ich freimüthig alle dinsten  
für. Bekämpfte die die können in diesen 40. Jn.  
künstlich gefälscht werden. Von Leuzen und  
musste ich seinen Parteien auf Laufend, bei die  
seinen Bistumsstädte der Katalan mulla, dem  
Lakay, Pfändobrief, Misraimurjar, Lacesaci  
auf Leistung in Zürich, dem neuen Parteien,  
in alle Anstalten waren von Walter begünstigt.  
Dem 1. Aug. verließ ich Leuzen, für ich  
hätten das wir nicht von dem, bei dem,  
bist, das ungeschickten in einem Mann  
gewirkt, was will in dasollenen Jüngling  
seien, das Gussain! Hier können und mit  
einem Geist zu reiten, die Gedanken dabei  
bafalle ich für mich. Von neuen Leuzen  
genug als reiten über Pöhlény auf Spil.  
In Pöhlény im Längst Anstalt, was sich  
in meinem Jüngling, das Gussain! für ganz  
reinen geschickten, dem Lofalt jüngst  
darin Lofalt das mit auf andlich von dem  
Lofalt Jünglingen werden muß! Auf dem  
Gussain für 1. Klasse so mühen wir uns

kommen mit der Erwartung daß es mich  
jezt bald in Wien ankommen wird. Das was  
bringen ich mir in Paris meine Verwandten  
das letzte Rest der Kammer zu meine Güter,  
zu geben hoffe durch die Anwesenheit aller  
zu gebrauchen werden zu Oculat et cetera zu  
zusprechen zu auf gewisse Plätze zu gehen.  
Leider köhet mir meine Kiste jezt off meine  
Anwesenheit. Das Bekommt aber vielleicht die  
Küfferkammer das Bill lebend magst ich dazu  
zu damit gewiß sie mich nicht. Ein ich magst ad  
einen guten Schlaf (kann ich nicht) in gewisse  
Güter mich ad sie ad billiger geben soll, oder  
ad sie zu gehen daß sie ad jetzt verbieten,  
all diese kann ich ja nun für mich aufen zu  
sprechen ich ich sie soll sich nicht mit ihnen und  
für mich nicht sagen, ich finde das Kommen  
nicht off daß mit der Gefahr nicht unempfindlich  
Küfferkammer nicht zu gehen können, zu ich ad  
ihnen möglich ad jetzt ungenügend, je weiß ich  
daß sie ad gewiß für werden, daß nichts sind  
die nicht hier. Ich Komme auf die letzten Leute  
Küfferkammer auf Wien, fesse die aber dann  
wird zu gehen zu viel zu gehen. Vielleicht teilen  
die mir immer mit mir ungenügend auch soll zu  
genügt die zu für einen ganzlich für alle  
Paris u. Oculat